

Telespalter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 50

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Immer wieder gleich gestrickt

Würden Sie als Frau sich einen Schnauz ankleben lassen und sich von einem wildfremden Mann, der sie minutenlang dazu überredet hat, küssen lassen? Nein? – Und wenn dieser Mann seinen Worten mit einer Zwanziger-, einer Fünfziger-, gar einer Hunderternote einen gewissen Nachdruck verleiht?

Darauf, dass der Zuschauer sich fragt: Würde ich so etwas tun? und dass er darauf wettet: Macht das «Opfer» im Fernsehen das Spiel mit? ist die neue Fernsehshow des ZDF «Kaum zu glauben» aufgebaut.

Stellvertretend für den Zuschauer holt der Spielleiter Berühmtheiten aus der Showbranche ins Studio:

Schauspieler, deren neuer Film zufällig in diesen Tagen anläuft, oder Quizmaster, deren Show zufällig nächste Woche wieder zu sehen ist (besuchst du mich, so besuch' ich dich). Vier dieser Showgrößen sitzen dann hinter neckischen Pültchen mit je einem

Monitor, auf dem der Zuschauer ablesen kann, wer am besten getippt hat. (Wenn Sie jetzt meinen, Sie hätten sowas schon mal gesehen, so seien Sie versichert, es war weder das Pültchen Modell «Wetten, dass» noch das Modell «Tell Star».)

Auch in dieser Sendung darf der Showteil nicht fehlen. Allerdings wurde in die 45 Minuten nur ein Showblock eingebaut. Publikumsforscher haben nämlich herausgefunden, dass bei Quizsendungen immer dann, wenn der Künstler, dessen Lied zufällig in die Hitparade soll, sein Liedchen zu trällern anhebt, die Zuschauer mit ihren Fernbedienungen zu spielen beginnen und oft nicht mehr zur Show zurückfinden.

Bei dieser Show wäre ihm das nicht zu verargen. Obwohl Pit Weyrich, ein alter Fernsehase, einen guten Einstand als Moderator gibt: Er verspricht sich nie, schielt nicht auf irgendwelche Spickzettel, und er ist es auch, der sich den

Mund fusslig redet, um die Leute herumzukriegen, dass sie vor versteckter Kamera als Opfer für eine Flohfütterung erhalten, ihm für einen Werbespot für ein Aftershave die Wange ablecken oder als Mann in einem Brautkleid über eine Kirchentreppe trippeln.

In der ersten Sendung hat er fast alle herumgekriegt. Nun muss ihm das noch beim Zuschauer gelingen, eine nächste Gelegenheit erhält er an Silvester.

Diese Show hat starke Ähnlichkeit mit der «unseres» Kurt Felix. Aber es ist dem ZDF nicht zu verargen, dass es im Kampf um Einschaltquoten ebenfalls eine Show einkauft und adaptiert, die in Amerika seit Jahren ein Renner ist. Ob jedoch der Zuschauer auf die Dauer auf den verschiedenen Kanälen immer mehr fast gleich gestrickte Sendungen sehen will?: «Wetten, dass», «Einer wird gewinnen»: «Verstehen Sie Spass?»

hje

Fernsehen ZDF

«Kaum zu glauben», die Crazy-Show
Donnerstag, 4. Dezember, 19.45 Uhr

Spezial-Angebot nur für Nebelspalter-Leser und -Leserinnen

Wenn Sie diesen Bestellschein einsenden, erhalten Sie signierte Exemplare (Autor und Illustrator).

Ich bestelle: _____ Exemplare zum Preis von Fr. 34.80

Ulrich Weber

Die Sackgumper oder Das Bähnlein der sieben Aufrechten. Illustrationen: Martin Eberhard, Aarau.

320 Seiten, gebunden, mit Leineneinband und 4-Farben-Schutzumschlag, illustriert. Fr. 34.80 + Fr. 2.– Versandkosten.

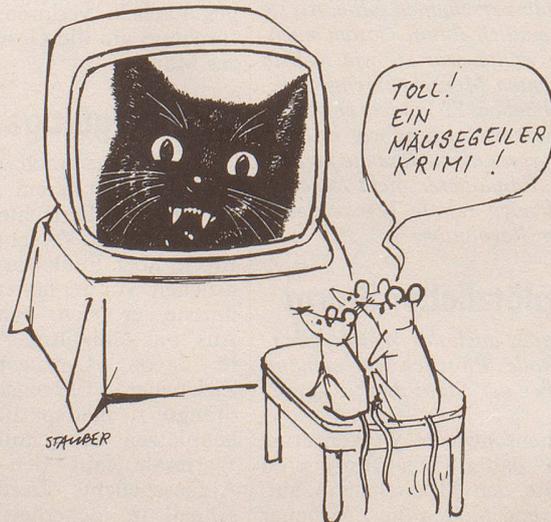
Dazu gratis: 1 Buch-Illustration (Druck-Grafik) Original-A4-Format, von Martin Eberhard.

Lieferbar: Mitte September 1986.

Einsenden an: WADO VERLAG Aargauerstr. 250, 8048 Zürich, Telefon 01 / 432 20 02

Name: _____ Vorname: _____
PLZ: _____ Ort: _____ Strasse: _____
Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte deutlich schreiben.



Restaurant · Bar

Widder

Zürich 1 · Widdergasse 6
Zwischen Augustinergasse und Rennweg

**Erlasene Speisen Schöne Weine
Einzigartige Atmosphäre**

Geschäfts- und Familienanlässe
Reservierungen Tel. 01-211 31 50